

Schachstrategie (12)

Karlsbader Struktur - Der Minoritätsangriff

Glücklicherweise ist Schach kein ganz einfaches Spiel, und deshalb lohnt es sich, Stellungen mit der Karlsbader Struktur noch ein wenig mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Erinnern wir uns: In der letzten Folge (Heft 11/2008) haben wir den Minoritätsangriff als gefährlichen Plan kennen gelernt, mit dem Weiß ein besseres Endspiel mit einem schwachen Bauern auf c6 anstrebt. Heute wollen wir uns einmal anschauen, was der Verteidiger gegen diesen Plan unternehmen kann. Instruktiv ist die folgende Partie (Quelle: Jussupow/Dworezki: Der selbständige Weg zum Schachprofi):

Inkiow,V - Jussupow,A

Dubai, 1986

Damengambit [D36]

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 c6 4.Sc3 Sf6

5.cxd5 exd5 6.Dc2 Le7 7.Lg5 g6! Mit

diesem Zug bereitet Schwarz den Ab-

tausch der weißfeldrigen Läufer vor.

Da die schwarzen Zentrumsbauern

auf weißen Feldern festgelegt sind, ist

sein weißfeldriger der schlechte Läu-

fer. Dessen Abtausch kommt ihm fast

immer zugute. **8.Lxf6 Lxf6 9.e3 Lf5**

10.Ld3 Lxd3 11.Dxd3 Sd7 12.0-0

[12.b4!?] 12...Le7!? **13.Tab1 a5!**

Auch dieser Zug ist wichtig. Wie wir

gesehen haben, kann der schwarze

a-Bauer nach b4-b5xc6 im Endspiel

schwach werden. Der Abtausch der

a-Bauern öffnet die a-Linie, auf der

Schwarz zu Gegenspiel kommen

kann. **14.a3 0-0 15.Dc2** [15.b4 axb4

16.axb4 Ta3!?] **15...Ld6** [Mit 15...Te8

16.b4 axb4 17.axb4 b5?! könnte

Schwarz hier ein weiteres typisches

Verfahren wählen: Wenn es ihm ge-

lingt, Sd7-b6-c4 zu spielen, ist die

Schwäche c6 "plombiert" und alle Ge-

fahren am Damenflügel sind gebannt.

Mit dem Zug 18.e4!± könnte Weiß

das schwarze Vorhaben jedoch ernst-

haft in Frage stellen.] **16.b4 axb4**

[16...Sb6 17.bxa5!?] 17.axb4 Sb6

18.b5?! Weiß vernachlässigt das

Feld c4. [18.Sd2 Dc7 19.g3 Ta3

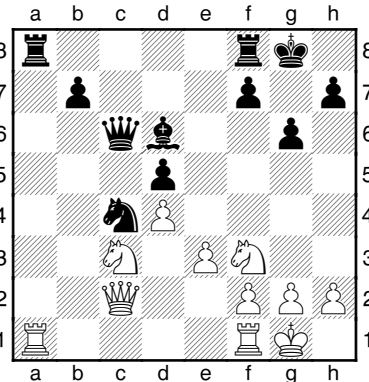
20.Tb3=] **18...Sc4 19.Ta1** [19.bxc6

Sa3 20.Dd3 Sxb1 21.cxb7 Ta3

22.Txb1 Da5 23.Tc1 Tb8≠]

19...Dc7!? **20.bxc6** [20.g3; 20.Dd3]

20...Dxc6!?



1. Weiß am Zug

Damit hat Schwarz am Damenflügel einen Freibauern gebildet - ebenfalls ein typisches Motiv, um zu aktivem Spiel zu kommen. Da die schwarzen Figuren sehr aktiv stehen, kann Weiß die Schwäche der Bauern d5 und b7 hier nicht ausnutzen. **21.e4?** [Beser 21.Db3 Tfc8 22.Txa8 Txa8 23.Sb5!] **21...Txa1 22.Txa1 Sb6! 23.Db3 Tc8 24.Se2!?** [Bei 24.Sxd5 Sxd5 25.exd5 Dc1+! macht sich die schwache weiße Grundreihe bemerkbar. Nach 26.Dd1 Dc4 27.Tb1 Dxd5 28.Dd3 b5! steht Schwarz klar besser. Mit dem Textzug versucht Weiß, im Trüben zu fischen.] **24...dxe4 25.Sg5 Tc7** [25...Sc4? 26.Dh3! h5 27.d5! Mit der Drohung Sxe4] **26.h4?** [26.Sxf7! Txf7 27.Tc1 Lxh2+ 28.Kxh2 Dd6+; 26.Sxe4 Dxe4 27.Dxb6 Tc6] **26...Sc4-+** Der Rest der Partie ist allenfalls unter taktischen Gesichtspunkten interessant. Schwarz führt seinen Materialvorteil unnachgiebig zum Gewinn: **27.Dh3 h6 28.h5 Dd5** [28...hxg5? 29.Ta8+ Lf8 30.h6 f5 31.h7+ Txh7 32.Txf8+ Kxf8 33.Dxh7,] **29.Ta8+?!** [29.f4] **29...Kg7 30.hxg6 Dxg5 31.gxf7 Kxf7!** [31...Txf7 32.Dc8] **32.d5 Dxd5 33.Sd4 Sb6 34.Dxh6 Sxa8 35.Dh7+ Ke8 0-1**

Falls Weiß die Kontrolle über c5, d4 und d5 vernachlässigt hat, kann

Schwarz zu einer Stellung mit isoliertem Damenbauern übergehen. Typisch hierfür ist folgende Partie:

Pachman,L - Ragozin,V

Saltsjöbaden, 1948

Damengambit [D35]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 e6 4.Sc3 c6

5.cxd5 exd5 6.Dc2 g6! Schwarz ver-

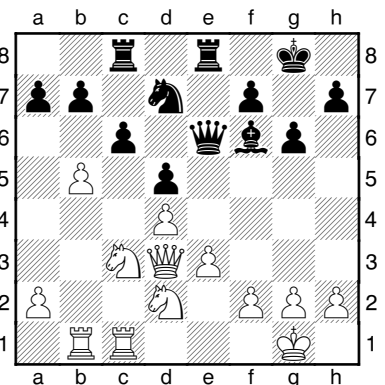
wirklicht den Abtausch der weißfeldri-

gen Läufer. **7.Lg5 Lg7 8.e3 Lf5**

9.Ld3 Lxd3 10.Dxd3 Sbd7 11.0-0 0-0

12.Tab1 De7 13.Tfc1 De6 14.Sd2

Tfe8 15.Lxf6 Lxf6 16.b4 Tac8 17.b5



2. Schwarz am Zug

17...c5! 18.dxc5 Sxc5 19.Df1 d4 20.exd4 Lxd4 Schwarz hat alle Probleme überwunden und steht bereits etwas besser, da seine Figuren aktiver postiert sind.

Der Gegenangriff

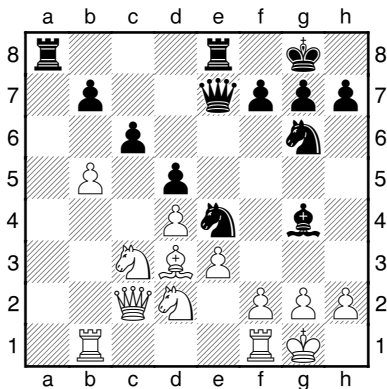
Die wirkungsvollste Verteidigungsmethode ist in den meisten Fällen ein Gegenangriff, und das gilt für den Minoritätsangriff genauso. Wenn eine Partei am Damenflügel angreift und das Zentrum weitgehend geschlossen ist, bleibt für Gegenaktionen der Königsflügel. Betrachten wir wieder ein klassisches Beispiel:

Taimanov,M - Nezhmetdinov,R

Kiev, 1954

Damengambit [D36]

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 e6 4.cxd5 exd5 5.Sc3 Sf6 6.Lg5 Le7 7.Dc2 Sbd7 8.e3 0-0 9.Ld3 Te8 10.0-0 Sf8 11.Tab1 a5 Diese Verteidigungsmethode kennen wir bereits: Spielt Weiß b4, so verschwindet nach axb4 der schwarze a-Bauer, der später schwach werden könnte; gleichzeitig öffnet sich die a-Linie, auf der Schwarz zu Gegenspiel kommen kann. 12.a3 Se4 Ebenfalls ein typisches Manöver: Der Figurentausch entlastet Schwarz. Tauscht Weiß auf e4, so erscheint dort ein schwarzer Bauer, der den Verteidigungsspringer f3 vertreibt und möglicherweise die Basis eines Königsangriffs bildet. Lässt Weiß den Se4 leben, so gehen von diesem oft unangenehme Drohungen aus. 13.Lxe7 [13.Lxe4 Lxg5] 13...Dxe7 14.b4 axb4 15.axb4 Sg6 Dieser Springer peilt das Feld h4 an, wo er ebenfalls den weißen König beunruhigt. 16.b5?! [Besser 16.Lxe4 dxe4 17.Sd2 f5 18.b5. Solange Weiß e4 unter Kontrolle hält, kommt Schwarz am Königsflügel nicht mehr recht voran, dagegen wird der schwarze Damenflügel tatsächlich schwach.] 16...Lg4 17.Sd2? [17.Lxe4 war immer noch besser, z.B. 17...dxe4 18.Sd2 oder 17.Le2 Sxc3 18.Dxc3 Ta3.]



3. Schwarz am Zug

17...Sxd2 18.Dxd2 Sh4! mit der unangenehmen Drohung Lf3! 19.f3 Anders kann Weiß das lebenswichtige Feld f3 nicht mehr unter Kontrolle bringen: 19.Le2 Lh3! 20.gxh3 Dg5+ 21.Lg4 Sf3+-; 19.Kh1 Sf3! 20.Dc2 Dh4 21.h3 Lxh3+-. 19...Dxe3+ 20.Dxe3 Txe3 21.fxg4 Txd3 22.bxc6 bxc6 Vorsicht Falle! 22...Txc3? 23.cxb7 Tb8 24.Tbc1! (24.Tfc1? Txb7!+-) 24...Tc4 25.Txc4 dxc4 26.Ta1+- Unterschätze nie gegnerische Freibauern! 23.Se2 Td2 Schwarz hat bei guter Stellung einen Bauern gewonnen. Weiß konnte dank hartnäckiger Gegenwehr ein Unentschieden erreichen, was für

unser Thema aber nicht mehr interessant ist.

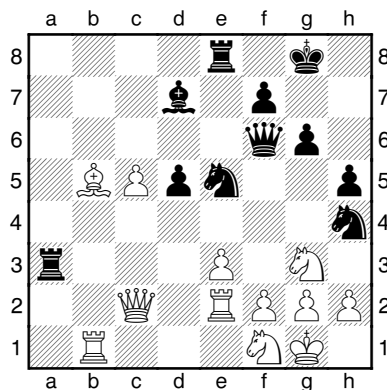
Die nächste Partie machte seinerzeit die Runde durch die Schachzeitschriften, sie ist aber auch für unser heutiges Thema hochinteressant:

Andruet,G - Spassky,B

Bundesliga, 1988

Bogoljubov-Indisch [E11]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+ 4.Ld2 Lxd2+ 5.Dxd2 d5 6.Sc3 0-0 7.e3 De7 8.Tc1 Td8 9.Dc2 Sbd7 10.cxd5 exd5 11.Ld3 Sf8 12.0-0 Sg6 13.Se2 c6 14.Sg3 Te8 15.Dc5 Dd8! Dem Damentausch geht Schwarz natürlich aus dem Wege, da das Endspiel klar besser für Weiß wäre (bequemes Spiel gegen c6) 16.Sd2 Beugt dem Zug Sf6-e4 vor, gibt aber die Kontrolle über h4 auf. 16...Sh4 Schon ist der Springer da! 17.b4 a6 Auch hier lässt Schwarz den Zug b4-b5 nicht zu, ohne dass die a-Bauern getauscht werden 18.a4 Der weiße Minoritätsangriff rollt... 18...Ld7 19.Tb1 Sg4 ... und die schwarzen Figuren stürzen sich auf den Königsflügel 20.Dc2 g6 21.b5 axb5 22.axb5 h5 23.bxc6 bxc6 24.Tfe1? Weiß spielt sehr leichtsinnig, indem er die schwarzen Springer unbehelligt lässt. Besser war 24.h3 denn die Schwäche h3 ist nicht so einfach auszunutzen. 24...Df6 25.Sdf1 Ta3 droht Sxf2 26.Te2 [26.f3 Sxe3 27.Sxe3 (27.Txe3 Txe3 28.Sxe3 Dxd4+-); 26.Tb7 Lc8 27.Tb2 Sxf2 gewinnt einfach einen Bauern] 26...c5! Da die weißen Figuren gebunden sind, verstärkt Schwarz den Druck entscheidend. 27.dxc5 Se5 28.Lb5

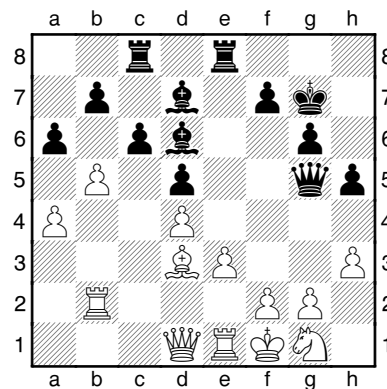


4. Schwarz am Zug

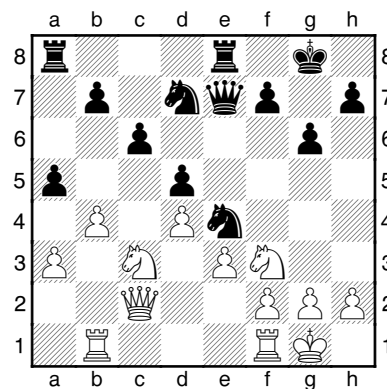
Hier eine Übersicht über die die verschiedenen Verteidigungsideen. Einige davon haben wir soeben angesehen, andere wirst Du hoffentlich bei den Übungsaufgaben zur Anwendung bringen!

- ◆ Abtausch der weißfeldrigen Läufer
- ◆ Abtausch der a-Bauern, um die a-Linie zu öffnen und einen im Endspiel möglicherweise schwachen a-Bauern zu vermeiden.
- ◆ Bildung eines Freibauern am Damenflügel
- ◆ „Plombierung“ der Schwäche c6 durch einen auf c4 postierten Springer (meist unterstützt durch b7-b5)
- ◆ Übergang zu einer Stellung mit isoliertem Damenbauern, indem im geeigneten Moment c6-c5 geschieht.
- ◆ Übergang zu einer Stellung mit „hängenden Bauern“ durch b7-b6 nebst c6-c5.
- ◆ Gegenangriff am Königsflügel

Übungsaufgaben

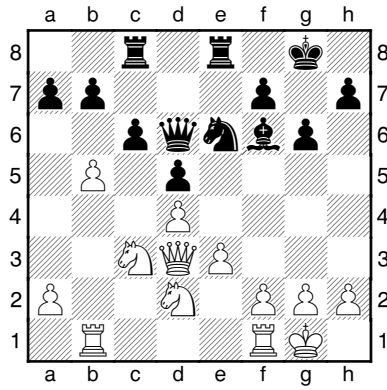


5. Schwarz am Zug

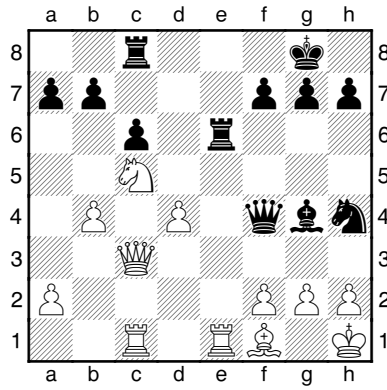


6. Schwarz am Zug

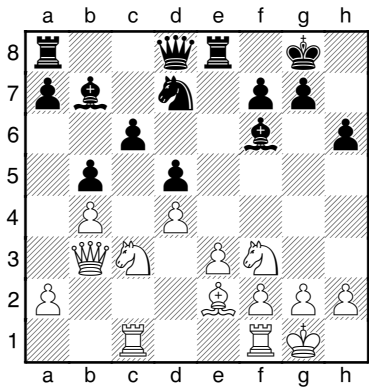
Minoritätsangriff



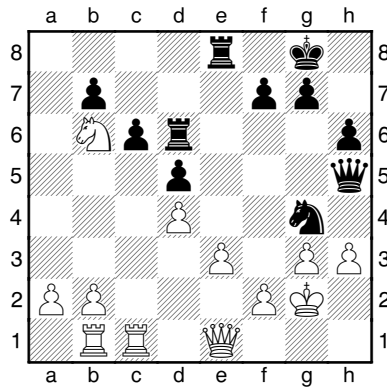
7. Schwarz am Zug



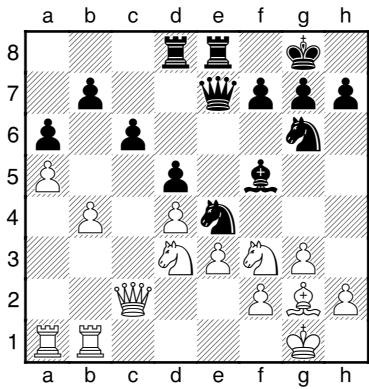
11. Weiß am Zug



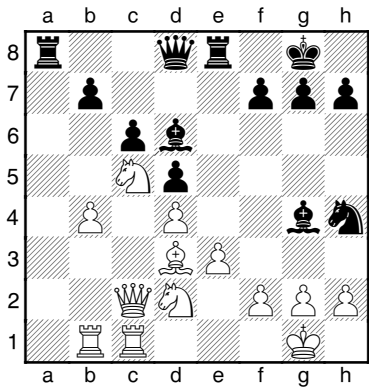
8. Weiß am Zug



12. Weiß am Zug



9. Schwarz am Zug



10. Schwarz am Zug





5 Portisch,L – Beliavsky,A;

Linares 1989

30...cxb5!? mit dem Textzug bildet Schwarz einen Freibauern Damenflügel. [30...axb5 31.axb5 c5 32.dxc5 Lxc5 33.Sf3 Df6=] **31.axb5 a5 32.Tc2 Df6 33.Txc8 Txc8 34.Te2 Dd8 35.Tb2 [35.Tc2?! a4 36.Se2 Txc2 37.Dxc2 Da5µ] 35...a4 36.Se2 Da5 37.Tb1? [37.De1! Dxe1+ 38.Kxe1=] 37...Lb4 38.Kg1 Lxb5 39.Lxb5 Dxb5 40.Sf4 a3 41.Sd3 Tc4 42.Se5 [42.Db3 Tc3 43.Dxb4 (43.Dxc3 Lxc3 44.Txb5 a2→) 43...Dxd3 44.Ta1 Tb3 45.Dd6 Tb1+ 46.Txb1 Dxb1+ 47.Kh2 a2 48.De5+ Kh7 49.Dxd5 Kg8 50.Dd8+ Kg7→] 42...Tc3 [42...Tc3 43.g4 (43.Df3 f6→) 43...hxg4 44.Dxg4 a2 45.Ta1 Ld6→] 0-1**

6 Vallifusco,C – Toth,B, 1979

16...Sd6! 17.Sd2 axb4 18.axb4 b5! 19.Ta1 Sb6 20.Sb3 Sbc4 Damit hat Schwarz die Schwäche c6 ideal plombiert. Nachdem sich Weiß am Damenflügel verzettelt, kommt er schnell unter die Räder: **21.Ta2 Sf5 22.Sc5 Dg5 23.Tfa1 Txa2 24.Sxa2 [24.Txa2 Sfxe3 25.fxe3 Dxe3+ 26.Df2 Dc1+ 27.Df1 Te1→; 24.Dxa2 Scxe3 25.fxe3 Dxe3+ 26.Df2 Dxc3→] 24...Sh4 25.g3 Sf3+ 26.Kg2 [26.Kh1 Dh5 27.h4 Dg4 28.Kg2 Sxh4+**

29.Kg1 Sxe3 30.fxe3 Dxc3+→] **26...Txe3! 27.Dc1 Ta3 28.Sc3 Dxc1 29.Txc1 Sxd4 0-1**

7 Zlotnik,B – Nenashev,A; Moskau

1...c5! Mit diesem vorübergehenden Bauernopfer reißt Schwarz die Initiative an sich: **2.dxc5 Sxc5 [2...Txc5?? 3.Sce4+→] 3.Dxd5 De7! 4.Dc4! [4.Tbc1?? Ted8→] 4...Ted8! [4...Se6? 5.Sd5] 5.Sd5 [5.Tbd1 Lxc3 6.Dxc3 Sa4 7.Da5 Sc3] 5...Txd5 6.Dxd5 Td8 7.Dc4 Txd2 und Schwarz steht klar besser.**

8 Gligoric,S - Liberzon,V

Baden, 1980

Schwarz hat alles vorbereitet, um seine Schwäche c6 mit einem Springer auf c4 zu plombieren. Aber Weiß ist am Zug: **1.a4! a6 2.a5!** Nachdem das Manöver ♞d7-b6-c4 verhindert ist, steht Weiß klar besser.

9 Hubel,H - Lossau,S

Waldshut, 1991

19...Sxf2! Gestützt auf den zentralen ♞e4 gewinnt Schwarz mit dieser einfachen Abwicklung zwei Bauern bei besserer Stellung **20.Dxf2 [20.Kxf2 Dxe3+ 21.Kf1 Lxd3+→] 20...Lxd3 21.Tb3 [21.Te1 Dxb4] 21...Lc4 22.Tba3 Dxb4→**

10 Vladimirov,B - Legky,N

UdSSR, 1976

1...Sxg2! 2.Kxg2 [2.Sxb7 Dg5! 3.Sxd6 Sxe3 4.Lxh7+ Kf8 5.h4 Dxh4 6.Dc5 Te7 7.Dxc6 Tae8 8.Dxe8+ (8.Sxe8 Lf3!→) 8...Txe8 9.Sxe8 Lf3!→] 2...Dh4 3.f4 [3.Sf1 Dh3+ 4.Kg1 Lf3→; 3.Kf1 Dxh2 4.Ke1 Txe3+! 5.fxe3 Lg3+ 6.Kf1 Df2#] 3...Txe3 4.Sf1 Lxf4 5.Df2 Lf3+ 6.Kg1 [6.Dxf3 Dg5+ 7.Dg3 Tg3+ 8.hxg3 Lxc1→] 6...Dg5+ [6...Dg5+ 7.Sg3 Txd3 8.Sxd3 Le3→] 0-1

11 Furman,S - Klowan

Moskau, 1964

22...Sf3! 23.g3 [23.gxf3 Lxf3+ 24.Lg2 Th6→] 23...Th6! 24.h3 [24.h4 Txh4+] 24...Txh3+! [24...Lxh3? 25.Lxh3! (25.gxf4?? Lxf1#) 25...Txh3+ 26.Kg2 Th2+ 27.Kf1 Th1+ 28.Kg2=] 25.Lxh3 Dh6 0-1

12 Fuester,D - Simagin,Vladimir

1949

8...Sxf2! 9.Dxf2? [9.Kxf2! Dxh3 (9...Tf6+ 10.Kg1 Tf3 11.Tc3! Dxh3 12.e4 Txe4 13.Txf3 Txe1+ 14.Txe1 Dg4 15.Td3→) 10.Dg1 Tf6+ 11.Ke2 Tg6 12.Kf2 Txe3 13.Kxe3 Txg3+µ] 9...Tf6 10.Dg1 [10.Dd2 Df3+→] 10...De2+ 11.Kh1 Tf2! →